Presse – Ausschnitt FLZ - Dinkelsbühl - Feuchtwangen vom 12.09.2022

320 Bäume müssen weichen

Die Rodungsarbeiten für den geplanten Radweg zwischen Sommerau und Reichenbach starten im Oktober

Ausgleichsmaßnahme für die geplante Ortsumfahrung von Sommerau: Die ersten drei Ersatzhabitate für Zauneidechsen wurden angelegt. Mit Steinen, Sand und Totholz bieten sie im Sommer und Winter einen geeigneten Lebensraum für die geschützten Reptilien. Foto: Rebecca Weber

FEUCHTWANGEN (kie) - Im Zuge des geplanten Neubaus der Ortsumfahrung von Sommerau möchte die Stadt Feuchtwangen eine durchgehende Radwegverbindung zwischen diesem Ortsteil und Reichenbach schaffen. Als Vorbereitung dafür beginnen voraussichtlich am Dienstag, 4. Oktober, die ersten Rodungsarbeiten.

Für den Bau des neuen asphaltierten Begleit- und Radwegs müssen auf einer Länge von rund 650 Meter insgesamt 320 Bäume gefällt werden, heißt es in einer Pressemitteilung aus dem Rathaus.

Mit diesem Weg werde im Bereich des sogenannten Dengerts ein Lückenschluss geschaffen, so dass es künftig eine durchgängige Radtrasse zwischen der Kernstadt und dem Ortsteil Reichenbach gibt. Der Bau des Wegs soll planmäßig im kommenden Jahr erfolgen.

Die notwendigen Rodungsarbeiten führe ein Feuchtwanger Unternehmen im gesetzlichen Zeitrahmen zwischen Oktober und Ende Februar aus. Den Auftrag hierfür hat der Bau- und Verkehrsausschuss des Stadtrats in seiner jüngsten Sitzung zu einem Angebotspreis von rund 33 000 Euro vergeben.

Ausgleich durch Aufforstung

Laut dem Leiter des städtischen Tiefbauamts, Jörg Körner, sind von den Rodungsarbeiten mehrheitlich kleine Bäume mit einem Stammdurchmesser von bis zu 30 Zentimeter betroffen. Lediglich bei gut einem Viertel des Baumbestandes handle es sich um große Pappeln mit einem Stammumfang von bis zu 120 Zentimetern. Entsprechend dem Planfeststellungsbeschluss schaffe die Stadt infolge der Fällung einen notwendigen Ausgleich. „An drei Stellen im Feuchtwanger Gebiet, nämlich nördlich von Sommerau in der Gemarkung Banzenweiler, bei Heilbronn und bei Tribur, werden wir als Ersatz für die Rodung jeweils eine Grünfläche neu aufforsten", so Körner.

Die Ausschreibung für die Ausgleichsmaßnahme sei bereits veröffentlicht. Der Auftrag soll voraussichtlich noch im September vergeben werden. Bis Ende Februar 2023 soll nach weiterer Auskunft von Körner der notwendige Ausgleich erfolgt sein.

Bereits im Juli hat die Stadt Feuchtwangen in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Bauamt Ansbach drei Ersatzhabitate für Zauneidechsen angelegt, die dem geschützten Reptil sowohl im Sommer als auch im Winter einen geeigneten Lebensraum bieten. „Gestaltet haben wir die Habitate gemäß den ökologischen und artenschutzrechtlichen Ansprüchen jeweils mit größeren Steinen, Sand und Totholz", erläutert Körner.

Weitere solcher künstlich angelegter Lebensräume sollen Körner zufolge darüber hinaus dann begleitend zum Bau der Ortsumfahrung von Sommerau errichtet werden.